

Inhaltsverzeichnis

Lieber angehender Lehrer, liebe angehende Lehrerin	15
ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN IM KONTEXT VON SCHULE UND LEHRKRAFT	21
1 Die Schule – Ihr Arbeitsplatz	23
1.1 Rahmenbedingungen	23
1.2 Funktionen der Schule	26
2 Lehrerin oder Lehrer sein – Ihr Berufsziel	29
2.1 Das Berufsbild der Lehrkräfte.	30
2.1.1 Deutscher Bildungsrat – Der Strukturplan für das Bildungswesen von 1970	30
2.1.2 Die Erklärung von Kultusministerkonferenz und Lehrerverbänden im Jahre 2004.	31
2.2 Kompetenzen für Lehrkräfte.	32
2.2.1 Kompetenzen nach Weinert	32
2.2.2 Kompetenzen laut Kultusministerkonferenz	33
PÄDAGOGIK	35
1 Pädagogik als Wissenschaft	39
1.1 Begriffliches	40
1.2 Bezugswissenschaften	41
1.3 Teildisziplinen.	42
Zusammenfassung.	42
Wissens- und Transferaufgaben	43
2 Erziehung	44
2.1 Begriffliches	45
2.2 <i>Erziehung und Bildung</i> oder <i>ErziehungUndBildung</i>	49
2.3 Erziehung in Abgrenzung zu anderen Begriffen	50
Literaturtipp	51
Zusammenfassung.	52
Wissens- und Transferaufgaben	53
3 Möglichkeiten, Notwendigkeit und Grenzen von Erziehung.	55
3.1 Möglichkeit und Notwendigkeit von Erziehung.	57
3.1.1 Naturwissenschaftliche Erkenntnisse	57

3.1.2	Geistes- und sozialwissenschaftliche Erkenntnisse.	61
3.1.3	Entlarvung pädagogischer Mythen	63
3.1.4	Folgen nicht vorhandener oder unzulänglicher Erziehung	64
3.2	Möglichkeiten und Grenzen von Erziehung – Erziehung zwischen Umwelt und Anlage	65
3.2.1	Anlage vs. Umwelt oder Pessimismus vs. Optimismus	66
3.2.2	Anlage und Umwelt	67
3.2.3	Einflussfaktoren der Entwicklung.	68
	Literaturtipp	70
	Zusammenfassung.	70
	Wissens- und Transferaufgaben.	71
4	Erziehungsziele.	73
4.1	Begriffliches	74
4.2	Notwendigkeit	76
4.3	Funktionen von Erziehungszielen	77
4.3.1	Erziehungsziele als Orientierungshilfe	77
4.3.2	Erziehungsziele als Grundlage für die Zusammenarbeit unterschiedlicher Erzieherinnen und Erzieher.	78
4.3.3	Erziehungsziele dienen der Reflexion und Optimierung von Erziehung.	79
4.3.4	Erziehungsziele dienen der Verwirklichung von Wert- und Normvorstellungen	79
4.4	Festsetzung, Wandel und Einflussfaktoren	79
4.4.1	Festsetzung.	79
4.4.2	Wandel	80
4.4.3	Einflussfaktoren	80
4.5	Probleme von Erziehungszielen.	81
4.6	Erziehungsziele konkret	82
4.6.1	Erziehungsziele nach Brezinka.	82
4.6.2	Erziehungsziele nach Giesecke	83
	Literaturtipp	85
	Zusammenfassung.	86
	Wissens- und Transferaufgaben.	87
5	Aufgaben der Erziehung.	89
5.1	Enkulturationshilfe – Unterstützung beim Erlernen der kulturellen Lebensweise	90
5.2	Sozialisationshilfe – Unterstützung beim Erlernen des sozialen Verhaltens.	92
5.3	Personalisationshilfe – Unterstützung bei der Entfaltung der Persönlichkeit.	93

5.4	Erziehung zwischen Anpassung und Widerstand	94
5.5	Enkulturation, Sozialisation und Personalisation – Zusammenhänge	94
	Literaturtipp	95
	Zusammenfassung	95
	Wissens- und Transferaufgaben	96
6	Pädagogische Autorität	98
6.1	Begriffliches	99
6.2	Autorität haben vs. autoritär sein	101
6.3	Legitimation pädagogischer Autorität	102
6.4	Aspekte pädagogischer Autorität	102
6.5	Bedingungen eines positiven Autoritätsverhältnisses	104
6.6	Grenzen und Gefahren pädagogischer Autorität	105
	Literaturtipp	105
	Zusammenfassung	106
	Wissens- und Transferaufgaben	107
7	Pädagogischer Bezug	109
7.1	Begriffliches	110
7.2	Kennzeichen des pädagogischen Bezugs	111
7.3	Notwendigkeit des pädagogischen Bezugs	113
7.4	Gestaltung des pädagogischen Bezugs	114
7.5	Kritik, Grenzen und Probleme	116
	Literaturtipp	117
	Zusammenfassung	117
	Wissens- und Transferaufgaben	118
8	Erziehungsstile	120
8.1	Begriffliches	121
8.2	Lewins typologisches Konzept	122
8.3	Das dimensionsorientierte Konzept nach Tausch und Tausch	125
	Literaturtipp	127
	Zusammenfassung	127
	Wissens- und Transferaufgaben	128
9	Erziehungsschwierigkeiten und Unterrichtsstörungen	130
9.1	Begriffliches	131
9.2	Einteilung	133
9.2.1	Klassifizierung nach Roth	134
9.2.2	Klassifizierung nach Domke	134
9.2.3	Klassifizierung nach Seitz	135

9.3	Ursachen	135
9.4	Handlungsmöglichkeiten	136
9.4.1	Präventionsmaßnahmen	137
9.4.2	Interventionsmaßnahmen	139
	Literaturtipp	140
	Zusammenfassung	140
	Wissens- und Transferaufgaben	141
10	Erziehungsmaßnahmen	143
10.1	Begriffliches	144
10.2	Unterstützende Erziehungsmaßnahmen	146
10.2.1	Lob und Belohnung	146
10.2.2	Erfolg und Ermutigung	148
10.2.3	Ich-Botschaften und aktives Zuhören	150
10.3	Gegenwirkende Erziehungsmaßnahmen	150
10.3.1	Ermahnung, Tadel und Drohung	151
10.3.2	Strafe und Bestrafung	151
10.3.3	Wiedergutmachung	153
10.3.4	Sachliche Folgen	153
10.4	Ordnungsmaßnahmen	154
10.5	Abschließendes	156
	Literaturtipp	156
	Zusammenfassung	157
	Wissens- und Transferaufgaben	158
	SCHULPÄDAGOGIK	161
1	Schulpädagogik als Wissenschaft	165
2	Unterrichtsprinzipien allgemein	168
2.1	Begriffliches	169
2.2	Systematisierung	170
2.3	Fundierende Unterrichtsprinzipien	171
2.3.1	Zielorientierung/Zielgemäßheit	171
2.3.2	Sachorientierung/Sachgemäßheit	172
2.3.3	Schülerorientierung	173
2.3.4	Handlungsorientierung	174
	Literaturtipp	175
	Zusammenfassung	175
	Wissens- und Transferaufgaben	176

3	Regulierendes Unterrichtsprinzip <i>Selbsttätigkeit</i>	178
3.1	Begriffliches	179
3.2	Gründe und Motive	180
3.2.1	Anthropologische Begründung	180
3.2.2	Psychologische Begründung	181
3.2.3	Pädagogische Begründung.	181
3.2.4	Soziologisch-gesellschaftliche Begründung.	182
3.2.5	Erziehung zur Selbstständigkeit.	183
3.3	Voraussetzungen für eine Selbsttätigkeit der Schülerinnen und Schüler.	183
3.3.1	Seitens der Lehrkraft	183
3.3.2	Seitens der Schülerinnen und Schüler.	184
3.4	Möglichkeiten der Realisierung	184
3.5	Grenzen, Schwierigkeiten und Probleme	186
	Zusammenfassung.	187
	Wissens- und Transferaufgaben.	187
4	Regulierendes Unterrichtsprinzip <i>Ergebnissicherung</i>	189
4.1	Begriffliches	190
4.2	Begründung der Ergebnissicherung.	191
4.2.1	Anthropologische Begründung	191
4.2.2	Psychologische Begründung	192
4.2.3	Pädagogische Begründung.	192
4.2.4	Soziologisch-gesellschaftliche Begründung.	192
4.2.5	Schulpädagogische Begründung	193
4.3	Realisierung des Unterrichtsprinzips <i>Ergebnissicherung</i>	193
4.3.1	Formen der Ergebnissicherung	193
4.3.2	Wiederholungsstunden	195
4.4	Grenzen, Schwierigkeiten, Probleme.	195
	Zusammenfassung.	196
	Wissens- und Transferaufgaben.	197
5	Regulierendes Unterrichtsprinzip <i>Anschauung</i>	199
5.1	Begriffliches	200
5.2	Begründung des Unterrichtsprinzips <i>Anschauung</i>	201
5.2.1	Anthropologische Begründung	201
5.2.2	Pädagogische Begründung.	202
5.2.3	Psychologische Begründung	202
5.3	Umsetzung des Unterrichtsprinzips <i>Veranschaulichung</i>	203
5.4	Grenzen, Schwierigkeiten und Probleme.	205
	Zusammenfassung.	206
	Wissens- und Transferaufgaben.	207

6	Regulierendes Unterrichtsprinzip <i>Differenzierung</i>	209
6.1	Begriffliches	210
6.2	Voraussetzungen für die Differenzierung im Unterricht	212
6.3	Möglichkeiten der Inneren Differenzierung.	213
6.4	Grenzen, Schwierigkeiten und Probleme	214
6.5	Individualisierung als Sonderfall	215
6.6	Stichwort Inklusion.	216
	Zusammenfassung.	217
	Wissens- und Transferaufgaben.	218
7	Unterrichtsmethoden	220
7.1	Begriffliches	221
7.2	Unterrichtsmethoden auf drei Ebenen.	222
7.3	Erwerb von Methodenkompetenz	224
	Literaturtipp	225
	Zusammenfassung.	225
	Wissens- und Transferaufgaben.	226
8	Lernen in der Gemeinschaft – Sozialformen	227
8.1	Begriffliches	228
8.2	Unterscheidung der Sozialformen	228
8.3	Zusammenschau der Sozialformen	229
8.4	Wechsel der Sozialform	230
	Literaturtipp	232
	Zusammenfassung.	232
	Wissens- und Transferaufgaben.	233
9	Unterrichtsformen mit System.	235
9.1	Begriffliches	235
9.2	Darbietende (darstellende) Unterrichtsform	237
9.2.1	Beschreibung und Begriffsklärung.	237
9.2.2	Didaktischer Einsatz und Gestaltung.	238
9.3	Erarbeitende Unterrichtsformen	239
9.3.1	Beschreibung und Begriffsklärung.	239
9.3.2	Entwickelnde Unterrichtsform	239
9.3.3	Impulsgebende Unterrichtsform	240
9.3.4	Aufgebende Unterrichtsform	240
9.4	Entdeckenlassende Unterrichtsform	241
	Literaturtipp	242
	Zusammenfassung.	242
	Wissens- und Transferaufgaben.	243

10	Merkmale guten Unterrichts	245
10.1	Hilbert Meyer: Merkmale guten Unterrichts	247
10.2	Hattie-Studie.	248
10.3	Abschließendes	251
	Literaturtipp	252
	Zusammenfassung.	252
	Wissens- und Transferaufgaben.	252
11	Leistungsmessung und -bewertung – notwendiges Übel oder Motivationshilfe?	254
11.1	Leistung in der Schule	255
11.2	Leistungsfeststellung	256
11.3	Leistungsbewertung	259
11.3.1	Bezugsnormen	259
11.3.2	Gütekriterien.	260
11.3.3	Zensuren.	261
11.3.4	Alternative Bewertungsmöglichkeiten	262
11.4	Herausforderungen im Schulalltag	262
	Literaturtipp	264
	Zusammenfassung.	265
	Wissens- und Transferaufgaben.	266
12	Zwischen Instruktion und Konstruktion – die richtige Balance	268
12.1	Begriffliches	269
12.2	Erfolgsrezept Direkte Instruktion.	270
12.2.1	Begriffliches	270
12.2.2	Vorteile und Stärken	271
12.2.3	Ablaufschema	271
12.2.4	Ist das nicht das Gleiche wie Frontalunterricht?	273
12.3	Offener Unterricht	276
12.3.1	Begriffliches	276
12.3.2	Merkmale und Dimensionen	277
12.3.3	Ziele	279
12.3.4	Realisierungsmöglichkeiten der Öffnung von Unterricht	281
12.4	Königsmethode Projekt	282
12.4.1	Annäherung an einen vielschichtigen Begriff	282
12.4.2	Merkmale	284
12.4.3	Projektverlauf	286
12.4.4	Ziele und Stärken	288
12.4.5	Kritik, Herausforderungen und Schwierigkeiten	289
	Literaturtipp	289

Zusammenfassung.	290
Wissens- und Transferaufgaben.	292
13 Sinnvoller Medieneinsatz statt Medienschlacht.	293
13.1 Begriffliches.	294
13.2 Der Beitrag didaktischer Medien zu erfolgreichem Unterricht.	298
13.3 Grundsätzliche Auswahlkriterien.	299
Literaturtipp.	301
Zusammenfassung.	301
Wissens- und Transferaufgaben.	302
PSYCHOLOGIE.	305
1 Psychologie als Wissenschaft.	309
1.1 Begriffliches.	310
1.2 Alltagspsychologie vs. wissenschaftliche Psychologie.	311
1.3 Teilgebiete.	312
Zusammenfassung.	313
Wissens- und Transferaufgaben.	314
2 Pädagogisch-psychologische Diagnostik.	316
2.1 Begriffliches.	317
2.1.1 Pädagogische Psychologie.	317
2.1.2 Pädagogisch-psychologische Diagnostik.	318
2.2 Diagnostische Ziele.	321
2.3 Diagnostischer Prozess, Methoden, Gütekriterien.	323
2.3.1 Diagnostischer Prozess.	323
2.3.2 Methoden der pädagogisch-psychologischen Diagnostik.	325
2.3.3 Gütekriterien von Messverfahren.	327
2.4 Themenfelder pädagogisch-psychologischer Diagnostik.	328
2.4.1 Schulreife.	328
2.4.2 Aufmerksamkeits- und Konzentrationsstörungen.	330
Literaturtipp.	331
Zusammenfassung.	332
Wissens- und Transferaufgaben.	334
3 Entwicklungspsychologie.	336
3.1 Begriffliches.	337
3.1.1 Entwicklung.	337
3.1.2 Entwicklungspsychologie.	339
3.2 Konzepte, Ursachen und Modelle von Entwicklung.	341
3.2.1 Konzepte und Ursachen.	341

3.2.2	Phasen- und Stufenmodelle der Entwicklung	342
3.3	Die Entwicklung menschlichen Denkens.....	344
	Literaturtipp	347
	Zusammenfassung.....	347
	Wissens- und Transferaufgaben.....	349
4	Lernen.....	351
4.1	Begriffliches	352
4.2	Behavioristische Lerntheorie	355
4.2.1	Klassisches Konditionieren	356
4.2.2	Operantes Konditionieren	357
4.3	Kognitive Lerntheorie	359
4.4	Lernen am Modell – die sozial-kognitive Lerntheorie	360
4.5	Konstruktivistische Lerntheorie	362
	Literaturtipp	364
	Zusammenfassung.....	364
	Wissens- und Transferaufgaben.....	366
5	Gehirn und Gedächtnis als Grundlage von Lernprozessen – Lernen als aktive Verarbeitung von Informationen	369
5.1	Das menschliche Gehirn	370
5.2	Das menschliche Gedächtnis.....	373
5.2.1	Begriffliches	373
5.2.2	Gedächtnisprozesse.....	374
5.2.3	Gedächtnismodelle.....	375
	Literaturtipp	380
	Zusammenfassung.....	381
	Wissens- und Transferaufgaben.....	382
6	Selbstgesteuertes Lernen	384
6.1	Begriffliches	385
6.2	Selbstgesteuertes Lernen als Zielsetzung von Lernprozessen	388
6.3	Selbstgesteuertes Lernen lernen und lehren	389
6.3.1	Lernstrategien – Grundlage selbstgesteuerten Lernens	389
6.3.2	Metakognitive Kontrollstrategien.....	394
6.3.3	Metakognitives Wissen	394
6.3.4	Primäre Lernstrategien.....	395
6.3.5	Sekundäre Lernstrategien.....	397
6.3.6	Förderung von Lernstrategien	397
	Literaturtipp	399
	Zusammenfassung.....	399
	Wissens- und Transferaufgaben.....	401

INHALTSVERZEICHNIS

7	Motivation in Lernprozessen	404
7.1	Begriffliches	405
7.2	Lernmotivation	407
7.3	Motivationstheoretische Ansätze – Motivationsmodelle	409
7.3.1	Historische Entwicklung.	409
7.3.2	Grundmodell der klassischen Motivationspsychologie.	410
7.3.3	Erweitertes kognitives Motivationsmodell.	411
7.3.4	Überblicksmodell der Motivation im Handlungsverlauf.	412
7.4	Motivation und Schule – (be-)merkenswerte Zusammenhänge.	413
	Literaturtipp	414
	Zusammenfassung.	414
	Wissens- und Transferaufgaben.	416
 WEITERE ASPEKTE – ODER: WAS NICHT UNTERSCHLAGEN WERDEN DARF		 419
1	Schulleben	421
1.1	Begriffliches	421
1.2	Begründung und Zielsetzung.	422
1.3	Umsetzung	424
	Zusammenfassung.	426
	Wissens- und Transferaufgaben.	427
2	Lehrpläne, Bildungsstandards und Kompetenzorientierung.	429
2.1	Lehrpläne	429
2.2	Bildungsstandards	430
2.3	Lehrpläne und Bildungsstandards im Vergleich	430
2.4	Kompetenzen und Kompetenzorientierung.	431
	Zusammenfassung.	433
	Wissens- und Transferaufgaben.	434
 LITERATUR		 437
 REGISTER		 449